

Gegen Streusalz widerstandsfähige Pilze

Autor(en): **Dähncke, Rose Marie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **57 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **20.03.2023**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-937324>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegen Streusalz widerstandsfähige Pilze

In der Zeit, wo alles von Pilzschutz spricht, möchte ich einmal darauf hinweisen, dass manche Pilze auch unempfindlich sind und sogar durch Streusalz, das bekanntlich Pflanzenwuchs stark beeinträchtigt, nicht zum Absterben kommen.

Mein Beobachtungsgebiet waren 500 Meter einer viel befahrenen Bergstrecke, die fünf Monate im Winter reichlich mit Salz gestreut und ständig geräumt wird. Das bedeutet: der salzhaltige Schnee wird durch Schneepflug oder Fräse auf beiden Seiten der Strasse abgelagert. In vielen Windungen bewältigt diese Strasse starke Höhenunterschiede. Mein Gebiet lag zwischen 470 und 495 m ü.M. Die Bergseite steigt auf zum Heidbühl (518,6 m) und ist auf saurem Boden (Buntsandstein/Granit) mit Kiefern bewachsen. Auffällig ist ein besonders dichter Heidelbeerbestand. Pilzflora hier: Grünling (*Tr. auratum*), Sellerie-Ritterling (*Tr. apium*), Apfeltäubling (*R. paludosa*), Orangeroter Graustieltäubling (*R. decolorans*), Weinroter Täubling (*R. vinosa*), Hautköpfe (*Dermocyben*), Rotbrauner Milchling (*L. rufus*), Pfifferling (*C. cibarius*), Grünlingsartiger Ritterling (*Tr. malluvium*).

Die Strasse besitzt eine Asphaltdecke und wird an der Bergseite durchgehend von einem normalen Kantstein (Rinnstein) begrenzt. Dahinter ist die Fläche einen halben bis einen Meter flach oder leicht ansteigend, dann zunehmend steil durch gesprengte Granitblöcke oder natürliche Hänge mit Humusdecke. An Bewuchs finden sich Moos, Heidekraut, Ginster, ganz wenige Eichen, Birken, eine Zwergweide; kein Baum ist höher als 2,50 m. Der Boden direkt hinter dem Kantstein ist nackt und ohne Bewuchs. Bei Regengüssen strömt das Wasser darin entlang zu vereinzelt Abflüssen. In den Kurven, wo die Hänge direkt gegen Süden liegen, war das Pilzvorkommen am grössten. Die Sonne schien das Wachstum zu begünstigen.

In und an dieser Rinne, also in einem Gebiet, wo das Salz der Strasse in grossen Mengen abgelagert sein muss, fand ich während einer vierwöchigen Beobachtungszeit im Oktober 1978:

- Flaschenbovist (*Lycoperdon perlatum*)
- Rötlicher Lacktrichterling (*Laccaria laccata*)
- Wetterstern (*Astraeus hygrometricus*)
- Violetter Ritterling (*Lepista nuda*)
- Tränender Fälbling (*Hebeloma crustuliniforme*)
- Dunkelscheibiger Fälbling (*Hebeloma mesophaeum*)
- Zwergfälbling (*Hebeloma pumilum*)
- Birkenreizker (*Lactarius torminosus*)
- Butterröhrling (*Suillus luteus*), besonders grosse Form (18 cm)
- Birkenröhrling (*Leccinum scabrum*)
- Schwärzender Saftling (*Hygrocybe conica*)
- Heideschleimfuss (*Cortinarius mucosus*)
- Harter Zinnoberstäubling (*Russula rosacea*)
- Büscheliger Risspilz (*Inocybe commutabilis*)
- Beringter Ritterling (*Tricholoma cingulatum*)
- Erdritterling (*Tricholoma terreum?*)
- Brauner Ritterling mit starkem Mehl-Gurken-Geruch (*Tricholoma pessundatum/tridentinum?*)

Rose Marie Dähncke, Werderstrasse 17, D-7746 Hornberg